



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 19. Sitzung
des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 08.09.2016, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.06.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des stellv. Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gem. Hauptsatzung
 - 9.1. Anfrage-Nr.: AF/0038/2016 – „Kitabetreuung gemäß dem „Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen ...“
 - 9.2. Beantwortung der Anfrage von Herrn Zinn - Übersicht "Zuschuss pro Kind/pro Jahr bzw. Monat für Kitaeinrichtungen der Stadt Eberswalde"

10. Erhalt und Weiterführung des Familienzentrums im Brandenburgischen Viertel
 11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
-

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Herrmann, stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Herrmann

- form- und fristgerecht eingeladen, 9 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**)
- ABJS beschlussfähig, keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 09.06.2016

Herr Herrmann

- keine schriftlichen Einwendungen

Herr Gatzlaff

- eine Änderung im öffentl. Teil d. Niederschrift: Seite 11, vorletzter u. letzter Anstrich: die Sozialarbeiterin an d. Bürgerschule ist nicht Frau Jahn, sondern Frau Paul

Herr Zinn

- der anwesende Bürger (H. Babati) war bereits im letzten ABJS u. stellte in der Einwohnerfragestunde diverse Anfragen; er hätte zur letzten Niederschrift einige Anmerkungen
- fragt, ob der Bürger unter diesem TOP oder in der Einwohnerfragestunde die Möglichkeit erhalten könnte, um seine Anmerkungen vorzutragen

Herr Herrmann

- der Bürger kann sein Anliegen in der Einwohnerfragestunde vortragen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Zinn

- fragt, warum lt. dem beantragten TOP 10 wieder nicht ersichtlich ist, welche Fraktion ihn beantragt hat u. inwieweit das in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung der Kommunalverfassung ist

Herr Trieloff

- aus seiner Sicht ist der TOP so in Ordnung u. auch klar, wer der Einreicher ist

Herr Zinn

- verweist auf d. Geschäftsordnung der StVV. Ebw. u. auf d. § 35 der Kommunalverfassung

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: - mehrheitlich angenommen -

TOP 5

Informationen des stell. Vorsitzenden

Herr Herrmann

- vertritt heute Herrn Landmann, da er erkrankt ist

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Bürger, Bahnhofstraße, 16227 Eberswalde

- hat zwei redaktionelle Anmerkungen zur letzten Niederschrift des ABJS:
 - 1.) Seite 3, TOP 6.1., letzter Anstrich: bei der Fenster- u. Heizungssanierung handelt es sich nicht um „EUR“ Beträge, sondern um „DM“ Beträge; er bittet um eine Korrektur
 - 2.) Herr Gatzlaff hatte zu seiner Anfrage „Welche städtischen SchülerInnen im Westend-Stadion Sport treiben?“ eine Beantwortung zugesichert und kundgetan, ihm eine Liste bereitzustellen, was in der Niederschrift nicht drin steht und diese nach drei Monaten auch nicht erhalten hat → Er hätte darauf gerne eine Antwort.

Herr Gatzlaff

- kann sich an eine solche Liste nicht erinnern; die Vw prüft den Sachverhalt und würde dann die Liste als Anlage zur Niederschrift beilegen

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Gatzlaff informiert:

- 09.07.16: 1. Sommerfest in Verbindung mit einem Neubürgerempfang im Bürger Bildungszentrum Amadeu Antonio (BBZ); gut bei Besuchern (ca. 800) angekommen; für das gelungene Fest dankt er allen Beteiligten
- Vw informierte über die Suche eines neuen Betreibers für das Café im BBZ; Ausschreibung endete am 29.8.2016 ohne Bewerbungen; Vw hat mit möglichen Betreibern Kontakt aufgenommen; sehr schwer einen zu finden, da diese wegen der Fördermittelbestimmungen gemeinnützig sein müssen; Vw müsste an d. neuen Betreiber einen Zuschuss leisten, damit das Café weiter betrieben werden kann → Ausschussmitgl. sollten in ihren Fraktionen klären, ob an den künftigen Betreiber ein Zuschuss gezahlt werden soll.
- die Testphase für eine neue Veranstaltungsreihe „Kopfkino für Alt u. Jung“ ist gut angelaufen; das Projekt wird zur Verstetigung ausgeschrieben: jeden dritten Mittwoch im Monat Vorführungen im Saal des BBZ (um 15 und 18 Uhr). Der erste Flyer (Der Vorleser) liegt heute allen auf den Tisch.
- 15.9.16: nächster „Schlaue Donnerstag“, ab 15 Uhr „Treffpunkt Arbeitgeber“, Informationen u. Beratung für ArbeitgeberInnen, Veranstalter: Agentur für Arbeit
- 29.9.16: das BBZ nimmt erstmals am bundesweiten Weiterbildungstag teil, dazu sind folgende Veranstaltungen geplant:
 - „Verbraucherfalle Lebensmittel“, 09 - 11 Uhr, im Eltern-Kind-Zentrum, Veranstalter: Verbraucherzentrale + EKZ
 - „Jobs für Eltern“, im Café, Zeit: noch offen, Veranstalter: Agentur für Arbeit
 - „biographisches Schreiben“, im Café, Zeit: noch offen, Veranstalter: Volkssolidarität BAR
 - „Wo stehen hier die e-Books?“, 17 - 19 Uhr, in d. Bibliothek, Veranstalter: Bibliothek
 - „Aryuvedar“, von 19 - 21 Uhr, im Saal, Veranstalter: Akademie 2. Lebenshälfte
- Alle Angebote sind kostenfrei.**
- zur Geburtenprognose wird Fr. Ladewig informieren u. zum Jugenddialog Ebw. Fr. Forster-König
- der LK Barnim teilte d. Stadt Ebw. mit, dass die Waldorfkita voraussichtlich ab Eröffnung in den Kita-Bedarfsplan aufgenommen wird; Stadt wäre dann gesetzlich verpflichtet, die notwendigen Betriebskosten, die der Verein nicht selber erwirtschaften kann, zu erstatten; Stadt würde aber auch für d. Kinder aus anderen Gemeinden, dann eine Erstattung von diesen Gemeinden bekommen
- für die Kinder- u. Jugendarbeit stehen noch ca. 50 T€ zur Verfügung; Interessierte wenden sich bitte an Frau Forster-König.
- der Stadt liegt ein Schreiben vom Ministerium vor zur Gestaltung unserer Elternbeiträge für den Kita-Betrieb, in diesem geht es u. a. auch um d. Essenversorgung (Frühstück/Vesper/Obst); die Hinweise werden derzeit ausgewertet; wenn die Prüfung durch das Rechtsamt abgeschlossen ist, wird Vw über das Ergebnis informieren

Frau Ladewig informiert:

1. aus dem Bildungsbereich:

- 05.09.16: Wiedereröffnung d. Kita „Nesthäkchen“ unter Teilnahme von Frau Ministerin Schneider; die feierliche Wiedereröffnung für die Kita-Kinder, Eltern, ErzieherInnen usw. findet am 20.09.16, ab 15 Uhr, im Rahmen des 50. Kita-Geburtstags d. Einrichtung, statt; die Ausschusssmitgl. sind zur Wiedereröffnung ganz herzlich eingeladen; eine schriftliche Einladung an alle Stadtverordneten wurde bereits versandt
- im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 werden für das jetzige Schuljahr 54 städtische Kita-Plätze zusätzliche zur Verfügung gestellt
- das Amt für Bildung, Jugend u. Sport arbeitet derzeit weiter an d. Geburtenprognose; das Fachamt befindet sich mit dem Amt für Stadtentwicklung in der Abstimmungsphase; nächster Termin: 10.10.16
- Zwei Unterlagen wurden heute an alle Ausschusssmitgl. ausgeteilt:
 - eine Darstellung der Arbeit des Familienzentrums im Brandenburgisches Viertel, die per Mail von Herrn Zinn als Anlage am 05.09.16 bei der Stadt Ebw. eingegangen ist
 - ein überarbeiteter Betriebsabrechnungsbogen 2015 als Austauschblatt → Fr. Ladewig erklärt, wo die Korrektur vorgenommen wurde

2. aus dem Jugend- und Sportbereich:

- nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten (Rundlaufbahnen/Anlaufbereich d. Speerwurfbereiches) konnten den Leichtathleten im Fritz-Lesch-Stadion am 14.07.16 die Anlagen wieder übergeben werden.
- das Fachamt erstellt derzeit eine Synopse für die Richtlinie zur Sportförderung, die nach Fertigstellung dem ABJS vorgelegt wird

Frau Forster informiert:

- die Ausschreibg. zur Trägerschaft für d. Sozialarbeit an d. Grundschulen in Ebw. ist beendet u. ausgewertet; die entspr. Vorlagen werden im Okt. ABJS zur Diskussion auf der TO stehen
- Herr Gatzlaff informierte, dass für die Kinder- u. Jugendarbeit noch finanz. Mittel (ca. 50 T€) zur Verfügung stehen; Grund: d. Baumaßnahmen im STINO-Club konnten 2015 vollständig über Fördermittel finanziert werden; wer Ideen für Projekte hat, kann sich an sie wenden; durch eingesp. städtische Mittel wird jetzt auch d. Außengelände d. STINO-Clubs hergerichtet
- der Träger Internationaler Bund hat die Bestrebung, im Vormittagsbereich im STINO-Club ein Eltern-Kind-Zentrum einzurichten für Kinder aus Flüchtlings- u. Asylbewerberfamilien; Stadt hat dazu formal die Stellungnahme u. Genehmigung an den Träger gesandt, damit vom Träger d. Betriebserlaubnisverfahren angegangen werden kann
- Herr Gatzlaff sprach vorhin das Thema Jugenddialog in Ebw. an; d. Vw wird dazu im Okt. oder Nov. detailliert berichten
- Am Bolzplatzareal Kupferhammerweg/Boldtstr. (Nähe Finowkanal) wurde jetzt mit den Maßnahmen zur Herrichtung von Natur-Skater- u. Scooter-Lines begonnen; Fertigstellung geplant Ende Sep. 2016
- die Stadt wird zusammen mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg) für die Sozialarbeiterinnen an Grundschulen, Jugendförderer, Streetworker zwei kosten-

freie Seminare durchführen (28.09.16 - „interkulturelle Öffnung in der Kinder- u. Jugendarbeit“ u. 06.10.16 - „Umgang mit traumatisierten Kindern u. Jugendlichen“) → einige Plätze vakant, Interessierte können sich gern an sie wenden

Herr Zinn

- fragt, ob zum Schulbeginn besondere Probleme aufgetreten sind
- zu die 50 T€, die in der Kinder- u. Jugendarbeit noch zur Verfügung stehen; die entspr. Förderrichtlinie sollte allen Fraktionen zugesandt werden, um sie an Interessierte weiterzuleiten
- des Weiteren sollte an alle Fraktionen die Einladung für d. beiden Seminare (28.09. u. 06.10.16) gesandt werden, um diese kommunizieren zu können

Herr Gatzlaff

- zum Schuljahresbeginn keine größeren Schwierigkeiten bekannt, außer dass an d. Bürgelschule d. Baumaßnahmen nicht rechtzeitig abgeschlossen werden konnten; Problem Lehrpersonal ist bekannt; in der Diskussion über d. SchülerInnen, welche in die Grundschule Lichterfelder gehen sollten, hat das Staatl. Schulamt schon alleine festgestellt, dass es trotzdem nicht für eine erste Klasse gereicht hätte
- die Kinder- u. Jugendförderrichtlinie ist unter eberswalde.de abrufbar
- zum Schulesen gibt es derzeit keine Beschwerden; die AG Essen tagt; Vw ist mit dem Essenanbieter in Kontakt; sollte es neue Hinweise geben, wird die Vw informieren

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gem. Hauptsatzung

TOP 9.1

Anfrage-Nr.: AF/0038/2016 – „Kitabetreuung gemäß dem „Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen ...“

Herr Herrmann

- zur Anfrage-Nr.: AF/0038/2016 liegt allen Ausschussmitgl. eine schriftl. Beantwortung von der Vw vor

Herr Gatzlaff

- die Beantwortung der Anfragen erfolgte im Wesentlichen durch den LK Barnim; Antwort

relativ spät, weil einiger klärender Mailverkehr erforderlich war

- die Anfrage richtete sich auf d. Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen, dass im letzten Jahr durch d. Stadtverordneten im Auftrag gegeben wurde u. Ende März auftragsgemäß von der Vw vorgelegt wurde → Ziel: abschließende Diskussion sollte im Sep. im AKSI erfolgen, was leider nicht möglich war, da die Zuarbeit v. LK Barnim erst so spät vorlag → Verständigung im AKSI: die Diskussion erst im Okt. zu führen
- LK Barnim hat mitgeteilt, dass er ein Maßnahmenpapier - so wie es derzeit vorliegt - zurzeit nicht für nötig hält, weil sich die Flüchtlingsunterkünfte entleeren
- im AKSI wurde auch diskutiert, ob d. Beschluss über das Maßnahmenpapier erst einmal auf den Zeitpunkt zu verschieben ist, wenn es dann einen akuten Handlungsdruck geben sollte, so dass die Fraktionen genügend Zeit haben, um darüber zu diskutieren → d. Vw würde die im HH-Plan 2017ff beschlossenen 40 T€ weiterführen, um im Notfall reagieren zu können
- sollten die Stadtverordneten signalisieren, dass sie das Maßnahmenpapier beschließen wollen, dann gilt das selbstverständlich auch

Herr Zinn

- bezieht sich in diesem Zusammenhang auf eine Mail, die er per 29.08.16 vom LK Barnim bekommen hat; der LK nimmt dort Bezug auf seine Mail; er würde diese gerne an die Vw weiterleiten, damit sie als Anlage zur Niederschrift beigelegt werden kann
- der LK Barnim kann d. Stadtverordneten nicht vorschreiben, wie sie ihre kommunalpolitische Arbeit durchführt
- für die Stadt u. dem LK Barnim müssten konkrete Maßnahmen für die Integration u. Begleitung von Flüchtlingen u. Geflüchteten erfolgen

Herr Schmiedel

- Herr Gatzlaff sprach in Bezug auf das Maßnahmenpapier von einer Stellungnahme des LK Barnim; er fragt, ob diese als Anlage zur Niederschrift beigelegt werden könnte
- findet, dass nicht unbedingt das volle Maßnahmenpapier so sein muss, wie es in seinem Umfang jetzt vorliegt; diverse Maßnahmen sollten aber schon umgesetzt werden

Herr Zinn

- hat einen Hinweis zu dem Schreiben an die SPD-Fraktion bzgl. des Maßnahmenpapiers; die Formulierung „Da deutsche Mütter im Durchschnitt ihr erstes Kind mit ca. 28,4 Jahren bekommen, ...“ findet er nicht gut gewählt

Herr Gatzlaff

- zur Anfrage von Herrn Schmiedel: die Stellungnahme v. LK Barnim zum Maßnahmenpapier kann nicht zur Niederschrift beigelegt werden, da diese nur mündlich geäußert wurde von Fr. Ulonska an Herrn Boginski
- zu der Formulierung in dem Schreiben: ihm war keine bessere eingefallen; es ist aber die, die in der Statistik so drin steht → sollte Herr Zinn einen Formulierungsvorschlag haben, nimmt die Vw diesen gerne auf

TOP 9.2

Beantwortung der Anfrage von Herrn Zinn - Übersicht „Zuschuss pro Kind/pro Jahr bzw. Monat für Kitaeinrichtungen der Stadt Eberswalde“

Herr Herrmann

- die Beantwortung der Anfrage wurde mit den Unterlagen an alle Ausschusssmitgl. versandt
- es liegt heute allen Ausschusssmitgl. dazu ein überarbeiteter Betriebsabrechnungsbogen 2015 als Austauschblatt vor

Herr Zinn

- dankt allen Beteiligten für das umfangreiche Werk
- bittet, bei öffentlichen Texten eine bürgerfreundliche Formulierungen zu verwenden
- bekam viele Hinweise zum Papier; Fairness zwischen freien u. öffentlichen (Stadt) Trägern wäre nicht gegeben

Herr Pringal

- fragt, welche Ergebnisse die Vw aus diesem Zahlenmaterial herauszieht (Personalkosten)

Herr Gatzlaff

- Vw engagiert sich sehr stark für d. Kinder → siehe Zahlen
- im Gesetz steht manchmal sehr viel, was sich in d. Praxis dann nicht wirklich niederschlägt
- Tabellen nur bedingt vergleichbar; Betriebskostenabrechnungen der Träger sind nach dem Gesetz so unterschiedlich
- das zuständige Fachamt + Rechnungsprüfungsamt achten sehr genau darauf, dass die freien Träger nur die Kosten abrechnen, welche nach unserer Richtlinie tatsächlich erstattungswürdig sind (Beträge werden im Zweifel gekürzt/Überschussbeträge zurückgefordert) → es gibt einheitliche Standards für alle Kitas

Herr Pringal

- Hat die Vw schon einmal analysiert, woher diese großen Unterschiede - auch bei städtischen Kitas - in diesen pro Kopf Zahlen kommen?

Herr Gatzlaff

- hat mit den Objekten zu tun (altes/neues Gebäude, Betriebskosten etc.)
- der Kita-Beitrag ist abhängig v. d. Vermögenslage der Eltern → Kitas die sehr viele Kinder aus ärmeren Elternhäusern betreuen, haben einen höheren Zuschussbedarf als Kitas mit vielen reicheren Eltern, weil letztere einen höheren Elternbeitrag zahlen

Herr Pringal

- zum Problem weitere Betreuung des Cafés im BBZ: Wie viel Fördermittel müsste die Stadt zurückzahlen, wenn sie das Café privatrechtlich betreibt? (wichtig für Entscheidungsfindung der Fraktionen)

- zu den 54 zusätzlichen Kita-Plätzen: Wie werden diese Kinder betreut?

Herr Gatzlaff

- zur weiteren Betreuung des Cafés: beim Hochbauamt wurde bereits vor längerer Zeit angefragt, wie hoch d. Summe d. Fördermittelrückzahlung wäre; Antwort: Hochbauamt sieht sich im Moment aus personellen Gründen nicht in der Lage, eine Summe zu benennen; eine erneute Anfrage wurde jetzt gestellt → Stadt will erreichen, dass es ohne Rückzahlung von Fördermitteln geht
- zu den 54 zusätzlichen Kita-Plätzen: der Kita-Betreuungsschlüssel wird strikt eingehalten

Herr Pringal

- fragt, ob diese ErzieherInnen in der HH-Diskussion als zusätzliche Stellen kommen oder ob es die ErzieherInnen-Stellen sind, die im Maßnahmenpapier schon enthalten sind

Herr Gatzlaff

- im Papier stehen drei Personen (2,4 Stellen); es geht dort um ErzieherInnen, die benötigt werden, um den erhöhten Bedarf für Flüchtlingskinder abzudecken, wenn wir denn solche in Größenordnungen in den städtischen Kitas hätten; momentan nicht der Fall
- die ErzieherInnen für die 54 zusätzlichen Kita-Plätze sind bereits im beschlossenen Stellenplan (Nachtrag 2016) enthalten; neue Stellen werden im HH 2017/2018 erforderlich sein
- generell werden erst ErzieherInnen eingestellt, wenn die Kita-Plätze auch verfügbar sind

Herr Zinn

- war auch anwesend bei der Schlüsselübergabe der Kita „Nesthäkchen“ u. sehr begeistert von den Bedingungen, die die Kinder jetzt haben
- in der Einwohnerfragestunde (Finow) bemängelte eine Mutter aus der Kita Pustebume die schlechte Ausstattung der Einrichtung
- es gibt immer noch Standesunterschiede (Ausstattung) bei den Kitas in der Stadt Ebw.

Herr Gatzlaff

- würde schon gerne alle Kitas sanieren, die bisher noch nicht saniert wurden
- Stadtverordneten steht es frei, mehr Mittel für die Sanierung der Kitas im HH-Plan einzustellen; insbesondere mehr Kapazität im Hochbauamt für ingenieurseitige Betreuung
- Vw entschied vor ein paar Jahren, die Kitas d. Reihe nach **vollständig** zu sanieren; dadurch haben nicht sanierte Kitas länger schlechtere Bedingungen → bei dringendem Handlungsbedarf, werden natürlich entsprechende Arbeiten durchgeführt
- was d. Mutter aus der Kita Pustebume in der Einwohnerversammlung angeht, muss die Behauptung nicht unbedingt zu treffen, dass alles in der Kita ganz schlimm sei (subjektive Wahrnehmung der Mutter); nach d. Einwohnerversammlung wurde mit der Mutter zum Sachverhalt gesprochen

Herr Pringal

- Kompromissvorschlag: vielleicht könnten die 50 T€, die Fr. Forster-König in der Kinder- u. Jugendarbeit noch übrig hat, in eine Kita transferiert werden

Herr Gatzlaff

- ja, mögl. über Dezernatsbudget → dachte d. Stadtverordneten liegt besonders auch die Jugendarbeit am Herzen, deshalb hatte er dies nicht vor → sollte es eine Anregung des Ausschusses sein, würde er dieses veranlassen (Geld ist nicht das Problem, sondern Bearbeitungskapazität)

Frau Kersten

- denkt schon, dass die 50 T€ für die Jugendarbeit gebraucht werden
- Herr Zinn sprach vorhin an, was im Rahmen der Integration passieren muss; sie würde darunter auch Jugendarbeit verstehen u. für solche Sachen das Geld mit nutzen

Herr Zinn

- merkt an, dass die Integration nur gemeinsam gelingen kann

TOP 10

Erhalt und Weiterführung des Familienzentrums im Brandenburgischen Viertel

Herr Herrmann

- hat sich zu dieser Thematik mit dem Ausschussvorsitzenden, Herrn Landmann sowie Herrn Gatzlaff besprochen; Thema gehört in d. AKSI, wurde dort bereits am Dienstag thematisiert
- heute wäre zu besprechen, inwiefern das Thema diesen Ausschuss betrifft (Zuständigkeit)

Herr Gatzlaff

- Thema steht auf der TO, weil es eine Fraktion beantragt hat
- zuerst über die Zuständigkeit des Themas diskutieren
- der AKSI hat das Thema für sich angenommen (Familienzentrum beschäftigt sich nicht überwiegend mit Kindern u. Jugendlichen, sondern generationenübergreifend)
- der Träger des Familienzentrums äußerte, dass ihn d. Anforderung Barrierefreiheit überfordern würde u. er deswegen sein Zentrum schließen müsste
- Vw schlug Träger Übergangsfristen u. Unterstützung bei der Suche nach anderen Räumlichkeiten vor → Fr. Bunge wird mit d. Träger diese Dinge nochmals besprechen
- falls der Träger bei seiner Entscheidung bleiben sollte (Familienzentrum schließen), wird Fr. Bunge nach einem anderen Träger suchen → wer Interessierte kennt, kann sich gerne an Fr. Bunge wenden → d. Vorstellung d. Ergebnisse sind für November avisiert

Herr Zinn

- in dieser Angelegenheit besteht dringend Handlungsbedarf
- d. Träger des Familienzentrums hat bis heute beim Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesund-

- heit, Frauen und Familie (MASGF) nicht angezeigt, dass er das Objekt zum 31.12.16 schließt
- Fr. Lauft (Leiterin d. Familienzentrums) teilte mit, dass d. Träger d. Räumlichkeiten bei der WHG gekündigt hat, weil d. Familienzentrum aus Sicht der Barrierefreiheit in 2017 nicht mehr in der Fördermittelbescheidung wäre, aufgrund dieser Entscheidung hat d. Träger gekündigt (Vw erhielt vom Träger bis heute keine Info darüber)
 - hätte es gut gefunden, wenn der Träger hier heute eingeladen wäre
 - hat gestern Herrn Gatzlaff einen Interessenten für das Familienzentrum mitgeteilt
 - das Familienzentrum im Heidewald auszulagern, findet er nicht gut (keine Barrierefreiheit)
 - Vw sollte ein offizielles Schreiben an d. Träger schicken u. um Klärung d. Sachverhaltes bitten
 - ein Hinweis vom MASGF: sollte das Familienzentrum mit einem anderen Träger fortgeführt werden, muss das inhaltliche u. personelle Konzept stehen, um Mittel beantragen zu können
 - hält die geplante Diskussion im Nov. für zu spät, wegen der HH-Debatten
 - wäre dafür, dem Familienzentrum eine Übergangsfrist von einem Jahr zu geben

Frau Kersten

- Herr Zinn informierte, dass der Vw im Moment noch keine schriftliche Info zu dem Thema vorliegt; sie bittet die Vw zu prüfen, ob tatsächlich die Tätigkeit des Familienzentrums eingestellt werden soll u. wenn dem so ist, hätte sie gerne gewusst, ob ein anderer Träger, wenn er die Tätigkeit übernimmt, auch die Förderung bekommt die derzeit dafür läuft, um dann rechtzeitig eine nahtlose Weiterführung zu sichern
- Familienzentrum fortführen, egal welche Gruppen bedient werden (sozialer Brennpunkt)

Herr Schmiedel

- hat bereits am Dienstag im AKSI die Diskussion verfolgt
- im Wesentlichen keine Kritik zur inhaltlichen Arbeit d. Familienzentrums; es ging mehr um die Barrierefreiheit, die am jetzigen Standort nicht gegeben ist (Stadtverordnetenversammlung beschloss im Jahr 2010, dass die Barrierefreiheit eine Grundbedingung sein muss)
- sieht keine Notwendigkeit darin im ABJS sich inhaltlich mit d. Thema auseinander zu setzen
- Vw kann nicht agieren, solange keine schriftliche Info v. Träger über die Schließung vorliegt
- das Thema ist Aufgabe d. AKSI, weil es rein formal nur um die Barrierefreiheit geht, die hergestellt werden müsste für die weitere Arbeit des Familienzentrums

Herr Gatzlaff

- der Vw liegt keine offizielle Erklärung vom Träger zur Schließung d. Familienzentrums vor
- aus der Kündigung an die WHG geht hervor, dass der Träger wegen Schließung kündigt
- Vorwurf d. Trägers: Barrierefreiheit kann nicht hergestellt werden, davon könnte abgeleitet werden, dass der Träger wohl weitermachen möchte
- Fr. Bunge hat mit der Leiterin des Familienzentrums ein Gesprächstermin vereinbart, um mit ihr über die Problematik zu sprechen; zur Barrierefreiheit kann sie allerdings nichts sagen
- der Träger hat von der Barrierefreiheit das erste Mal am 10.06.2015 davon Kenntnis bekommen; gesprochen wurde mit ihm am 03.05.2016 u. am 04.05.2016 stand es erneut im Zuwendungsbescheid

- drei Terminvorschläge hat Fr. Bunge d. verantwortlichen Geschäftsführer unterbreitet, um mit ihm vor Ort die Barrierefreiheit zu diskutieren
- außerdem bemüht sich Fr. Bunge bereits um andere Träger, ob diese dann eine Landesförderung bekommen, kann die Stadt nicht entscheiden
- im Rahmen der HH-Diskussion wäre dann durch die Stadtverordneten ein Beschluss zu fassen, ob die Stadt, wenn es keine Landesförderung mehr gibt, aber einen interessierten Träger, finanziell einspringen soll

Herr Zinn

- es geht hierbei nicht nur um die Barrierefreiheit
- macht darauf aufmerksam, dass bisher kein Antrag gestellt wurde, um d. Landesförderung zu bekommen, wofür wiederum ein inhaltliches, personell untersetztes Konzept notwendig ist
- regt an, über ein Mehrgenerationenhaus im Brandenbg. Viertel nachzudenken
- verfolgt seit 2008 sehr intensiv die Kommunalpolitik, seit dem war das Familienzentrum nicht einmal im AKSI oder im ABJS zur Berichterstattung

Herr Gatzlaff

- der Träger hatte seit über einem Jahr die Auflage, Barrierefreiheit zu schaffen u. wenn er damit ein Problem hat, hätte er sich zu mindestens an die Vw wenden können, was bis heute aber nicht passierte

Herr Zinn

- versteht nicht, warum prekäre Situation nicht eher von d. Vw wahrgenommen wurde, schließlich befindet sich im Brandenbg. Viertel das Quartiersmanagement

Herr Herrmann

- fasst zusammen: Herr Gatzlaff führte vorhin aus, dass sich der AKSI erst wieder im Nov. zu dieser Thematik verständigen wird u. die Ausschussmitgl. des ABJS überlegen sollten, ob sie diese Problematik hier im ABJS weiter diskutieren wollen oder erst einmal in ihren Fraktionen besprechen möchten

Herr Gatzlaff

- der AKSI tagt im Nov.; Fr. Bunge wird bis dahin wissen, ob der jetzige Träger weiter macht oder ein neuer gefunden wurde
- hat den Auftrag von der Politik so verstanden:
 1. das Familienzentrum soll weiter bestehen, die Vw kümmert sich darum
 2. die Vw soll die städtischen Mittel im Blick haben u. schauen, dass das Land weiter fördert
 3. das Familienzentrum ist nach den bisherigen Bedingungen barrierefrei herzustellen, soweit es unter den gegebenen Umständen geht
- aus seiner Sicht müsste d. Politik nur darüber entscheiden, ob die Vw mit städtischen Mitteln einspringen soll, wenn d. Landesmittel ausfallen; Vorschlag: Ausschussmitgl. sollten in ihren Fraktionen darüber diskutieren, damit sie dann im Nov. für die HH-Debatte gewappnet sind

- die Vw würde das Thema von sich aus nicht in den ABJS bringen

Frau Kersten

- beantragt, dass der ABJS eine kurze Info über den Sachstand bekommen sollte, um ggf. auch zu unterstützen, damit die Mittel rechtzeitig von dem Nachfolgeträger, falls es einen neuen Träger gibt, beantragt werden können

Herr Zinn

- informierte bereits Herrn Gatzlaff, dass er einen Interessenten hätte (Internationaler Bund)
- weist noch einmal auf das notwendige Konzept hin, dass für die Beantragung der Landesförderung benötigt wird
- die Vw sollte sich schriftlich an den Träger wenden u. um eine Stellungnahme bitten

Herr Gatzlaff

- erklärt Herrn Zinn, dass Fr. Bunge bereits alles das, was er die ganze Zeit anfordert, vorbereitet u. abgewickelt hat, es muss sich nur noch die Geschäftsführung äußern

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- keine

Herr Herrmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:35 Uhr.

gez. G. Herrmann
stellv. Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

